

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1831**

31.5.1831 (Nr. 149)

## Baden.

Das Großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 27. Mai enthält I. folgende höchstlandesherrliche Verkündigung:

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir nachstehender Uebereinkunft mit der K. Würtemb. Regierung wegen Ueberlassung von Inklaven und Kondominaten in den gegenseitigen Zollverband, auf vorgängige Zustimmung Unserer getreuen Stände, Unsere Genehmigung erteilt, und befehlen hierdurch, daß solche während vollzogen werde.

Gegeben zu Karlsruhe, in Unserm Großherzoglichen Staatsministerium, den 19. Mai 1831.

Leopold.

vd. Zolly.

Auf Befehl Seiner Königl. Hoheit.  
Eichrodt.

### Uebereinkunft.

I. Von dem ersten Juni d. J. anfangend, werden die von dem Kön. Würtemb. Staatsgebiet umschlossenen Großherzogl. Bad. Orte Schluchtern und Ruchsen, so wie die Großherzogl. Bad. Antheile an den Kondominatsorten Widdern und Eoelsingen, hinsichtlich der Zollverhältnisse — unbeschadet anderer Hebeberechtigungen — dem Würtembergisch-Baierischen Zollvereine einverleibt. Auf ganz gleiche Weise und von demselben Zeitpunkt an treten die von dem Großh. Bad. Staatsgebiet umschlossenen K. Würtemb. Orte Hohentwiel, sammt dem Bruderhof und Herschberg in den Bad. Zollverband ein.

II. In Folge dessen werden in den erstgenannten Bad. Orten nicht nur die K. Würtemb. Zollgesetze, so wie die darauf Bezug habenden Verordnungen von Seiten der Großh. Bad. Regierung gehörig verkündet werden, sondern es hat auch die Untersuchung und Bestrafung der Zollvergehen in diesen Orten ausschließlich durch die K. Würtemb. Behörden nach den dortigen Gesetzen zu geschehen. Ganz dasselbe findet umgekehrt in den letztgenannten, dem Bad. Zollverband einverleibten Würt. Gebietsparzellen statt.

III. Wegen der in den erwähnten Bad. Orten etwa bestehenden Vorräthe von Kolonial- und andern Handelswaaren wird bestimmt, daß die bisherige Zolllinie in Beziehung auf dergleichen Waaren, welche von diesen Orten versendet werden, noch drei Monate fort dauern solle, so daß bis zu deren Ablauf nur landwirthschaftliche und

eigene Erzeugnisse in den freien Verkehr des Würtemb. Baierischen Vereingebiets übergehen können.

IV. Für die Ueberlassung dieser Orte in den Würtemb. Baierischen Zollverband wird der Großh. Bad. Regierung ein Antheil an dem reinen Ertrag sämtlicher Zolleinkünfte des Vereins nach dem Verhältniß der Bevölkerung zugesichert. Die gleiche Zusicherung wird der K. Würt. Regierung wegen eines Antheils an den Bad. Zolleinkünften hinsichtlich der in den Bad. Zollverband eintretenden Orte gegeben. Die Bevölkerung wird von 3 zu 3 Jahren, nach dem jedesmal zu erhebenden Stand vom ersten Oktober des betreffenden Jahrs gegenseitig offiziell mitgetheilt und hiernach der zu vergütende Antheil an den Zollrevenue berechnet werden.

V. Da nach den beiderseitigen Zollgesetzen die Einfuhr des Salzes verboten ist, so wird die in Beziehung auf die gegenseitige Besatzung der Orte Widdern, Eoelsingen, Ruchsen und Hohentwiel unterm 10. März 1824 bereits abgeschlossene Uebereinkunft nunmehr auf die Orte Schluchtern und Herschberg ausdrücklich erweitert.

VI. Beiden Regierungen steht es frei, diese Uebereinkunft nach vorhergehender dreimonatlicher Aufkündigung wieder aufzuheben.

31. öffentliche Sitzung der 2. Kammer. Tagesordnung auf Dienstag, den 31. Mai:

- 1) Berichterstattung, die bürgerlichen und politischen Verhältnisse der Israeliten betreffend.
- 2) Diskussion über den Gesekentwurf wegen Aufhebung des L. R. Zusatzes 1393 a.

### Frankreich.

Paris, den 26. Mai. Am 25. hielt der König in Amiens große Revue über 4000 Mann Nationalgardien und 22,000 M. Linientruppen. Er überreichte den letztern ihre Fahnen mit einer kleinen Anrede, und sie leisteten darauf den Eid unter stürmischem Enthusiasmus. Heute Abend wird der König in St. Cloud erwartet.

Hr. Perier hat den Präfekten eine, im Moniteur mitgetheilte, sehr ausführliche Instruktion über die Municipalorganisation zugesandt.

Das Journ. des Deb. weist urkundlich nach, daß Oestreichs Ansprüche auf Novara, von denen man seit einiger Zeit spricht, wenigstens ganz ungegründet sein müßten. Wegen der Ansprüche auf die Simplonstrafe bemerkt es, man kenne kein Dokument, wodurch Oestreich sich ein Heimfallsrecht im Fall des Aussterbens der ältern Linie des Hauses Savoyen vorbehalten habe.

Der Lemys berichtet: Heute hieß es unter den bestun-

terrichteten Personen, die belg. Angelegenheiten seien definitiv zur allgemeinen Zufriedenheit geordnet; wir wissen nicht, ob Frankreich und Belgien darunter begriffen sind.

Hr. Guizot hat in das Journal des Debats einen Brief einrücken lassen, worin er sich gegen mehrere ihm neuerlich gemachte Vorwürfe vertheidigt. Er erklärt darin, daß jene Protestation der Deputirten zwar nicht unterschrieben worden, daß sie aber den Journalen ganz in der Form übersandt worden sei, in der die Deputirten sie abgefaßt hätten.

Am 25. machten 30. Schmuggler einen Versuch, den Durchgang durch die Barriere von Menilmontant zu erzwingen. Allein sie wurden verjagt, und eine Frau verhaftet.

Bei Boisomé (unfern Bressuire) hat am 20. ein Gefecht zwischen einer Abtheilung Truppen und einer Bande Chouans stattgefunden; die erstern hatten 3 Tode und 2 Verwundete, die letztern etwa 15. — In der Umgegend von Vitre machte ein Haufen von 200 Bauern und Refraktairs einen Angriff auf eine Abtheilung Truppen, Gendarmen und Nationalgarden, welche 2 Deserteurs transportirten. Er hatte keinen Erfolg. — Die Bande des la Houssaye soll jetzt 130 M. stark sein. — Antibes wird gegenwärtig in vollkommenen Vertheidigungsstand gesetzt.

#### Großbritannien.

London, den 24. Mai. Die Regierung hat bekannt gemacht, daß alle aus russischen, preussischen und den hanseatischen Häfen ankommende Schiffe unter Quarantaine gestellt werden sollen, und zwar wenn sie keine die Ansteckung verbreitenden Güter am Bord haben, nur die Mannschaft 7 Tage lang. Haben sie jedoch deren, namentlich Lumpen und trockene Häute, so kann die Quarantaine 14 — 31 Tage dauern. In Hull werden beinahe alle Güter der letztern Quarantaine unterworfen werden. — Die Ausfuhr von Gold und Silber, hauptsächlich nach Rotterdam und Hamburg, dauert fort. — An der Küste von Irland will man drei große amerikanische Fregatten haben vorbeisegeln sehen, von denen man vermuthet, daß sie nach Portugal bestimmt seien.

Dem Brief eines engl. Chirurgen, Fisher, zufolge, haben englische Reisende die lange gesuchte Mündung des Niger in der Bai von Biafra an der Küste von Guinea entdeckt. Der Fluß heißt dort Nun oder Braßfluß, und ist der erste östlich vom Kap Formosa. — Von Peking hat man Nachrichten bis zum 10. Nov. v. J., denen zufolge die mahomedanischen Dörfer von etwa 10,000 Insurgenten waren angegriffen worden. Peichang schlug sie indeß glücklich zurück. Die Baumwollspinner in China leiden sehr unter der Einführung von Baumwollgarn aus Europa. — In Terceira hat die Regentschaft auf alle Schiffe ein Embargo gelegt; 12 wurden dadurch zurückgehalten, und 3 ausgewählt, um Truppen nach Fayal und St. Michaels zu bringen.

#### Holland.

Haag, den 25. Mai. Die zweite Kammer der Ge-

neralstaaten hat gestern den Vorschlag des Hrn. Warin hinsichtlich einer Revision des Staatsgrundgesetzes mit einer Majorität von 30 Stimmen gegen 10 verworfen.

Folgendes ist der wesentliche Inhalt des 22. Protokolls der Londoner Konferenz: Die verbündeten Mächte, indem sie sich auf ihre frühern Protokolle beziehen und nur die Aufrechthaltung des Friedens wünschen, fordern ebenfalls von Seite der belgischen Regierung die Zustimmung zu diesen Protokollen, die unverzügliche Zurückziehung aller belgischen Truppen aus dem Großherzogthum Luxemburg; das Aufhören aller Theilnahme an den innern Angelegenheiten des Großherzogthums von Seite der belgischen Regierung und das unverzügliche Zusammenretten von Kommissarien für die Gränzcheidung zu Maestricht und für die Liquidation im Haag. Die Mächte erklären übrigens, daß im Weigerungsfalle von Seite der belgischen Regierung, jede Verbindung zwischen den fünf Mächten und den belgischen Autoritäten aufhören, daß Lord Ponsonby Brüssel unverzüglich verlassen, und daß der belgische Gesandte zu Paris aufgefördert werden wird, diese Stadt ohne Aufschub zu verlassen.

#### Belgien.

Brüssel, den 25. Mai. Kongresssitzung. — Hr. Lecocq überreichte einen von 74 Mitgliedern unterzeichneten Antrag, die Ernennung eines Staatsoberhauptes auf den 1. Juni festzusetzen. Hr. Rodenbach, der einen von 87 Mitgliedern unterzeichneten Antrag für die Wahl des Prinzen Leopold eingab, schloß sich zugleich dem erstern an. Hr. Pirson machte einen Vorschlag in gleichem Sinne. Hr. Rodenbach entwickelte hierauf seine Motion, und Hr. van de Weyer erklärte sich Namens mehrerer Mitglieder gleichfalls für den Prinzen Leopold. Hr. Devaux versicherte, es sei bei den Unterhandlungen mit dem Prinzen nie die Rede von Aenderungen an der Konstitution gewesen. Hr. Blagnies entwickelte seinen Vorschlag: Die Grundlage der Unterhandlungen wegen der Entschädigung für Luxemburg und wegen etwaiger Abtretungen in Maestricht und Seeländisch-Flandern zu bestimmen, Hr. Robaulx den seinigen: Sogar mit Gewalt in allen von den Holländern besetzten Gebietstheilen belg. Behörden einzusetzen. Alle diese Vorschläge, sowie noch mehrere andere, über die Ordnung in ihrer Berathung, wurden den Abtheilungen zugewiesen.

Ein engl. Kurier brachte gestern Hrn. Aberkromby Depeschen von Lord Ponsonby. Er wollte wissen, sie enthielten das Ultimatum des Prinzen Leopold, der, wie man auf dem auswärtigen Amte in London gesagt habe, die Krone abgelehnt habe. In Brüssel behauptete man dagegen, der Prinz habe dieselbe mit Zustimmung der Mächte angenommen. Ja man setzte hinzu, die Frage wegen Luxemburg und Limburg sei zu Gunsten der Belgier entschieden worden.

Der Regent ist wieder hier angekommen. — General Mellinet hat Befehl erhalten, sich einstweilen nach Louvain zu begeben. — Von Namur aus behauptet man jetzt, daß die dortigen Unruhen durchaus keinen politischen

Grund gehabt hätten. — Seit 2 Tagen findet man alle Morgen aufrührerische Plakate. — Am 24. wurde in Antwerpen das Haus des Hrn. Thieriot, weil er angeblich geäußert hatte, er wolle lieber 20 Holländer als 2 Belgier zur Einquartirung haben, völliig verwüstet.

### P o l e n.

Warschau, den 19. Mai. Die Litthauer unterstützen kräftig den immer mehr um sich greifenden Aufstand. Sogar Greise besteigen die Pferde zur Befreiung des Vaterlandes. Die Litthauer haben das Vergeltungsrecht eingeführt, und dasselbe schon in Ausübung gebracht. Nachdem nämlich die Russen schon aufgeknüpft und Ladanowski erschossen hatten, wurde auch von Seiten der Litthauer ein in einem Treffen ergriffener russ. Stabsoffizier, mittels Ausspruches eines Kriegsgerichts, wobei ein 80jähriger Bürger präsidierte, aufgehängt. Das Dekret sammt der Nachricht von der Exekution wurde den russ. Vorposten übersandt.

Der östreichische Beobachter schreibt aus dem russ. Hauptquartier des Feldmarschalls Grafen Diebitz zu Zukow, den 6. Mai; »Bei dem Rückmarsche von Minsk änderte der Feldmarschall Graf Diebitz die anfänglich für diesen Marsch bis Siedlee gegebenen Dispositionen ab, und ließ von Kaluszyn aus, wo das Hauptquartier am 28 April eintraf, die Armee am 29. mit dem Gros der Streitkräfte auf einem Landwege nach Chojeczo und am 2. Mai nach Zukow unweit des Lwicz (südlich von Mokobudy) rücken, während eine zweite schwächere Kolonne auf der Hauptchauffee gegen Siedlee nach Mengozy gerichtet ward. Während des Rückmarsches erschienen die Polen, die sich Anfangs gar nicht zeigten, plötzlich am 1. Mai vor den Waldungen auf dem Kaluszynner Wege, zwischen Jablonna und Sucha, sie gingen mit etwa 12 Bataillons und 6 bis 8 Eskadrons Kavallerie ein zwei Stunden währendes Refognoscirungsgefecht ein, in welchem ihnen jedoch der Obrist Sierakowski getödtet, und 3 andere Offiziere gefangen wurden. In Zukow angelangt, nahm auch der Graf Diebitz Refognoscirungen vor, und er poussirte am 3. Mai auf dem Kaluszynner Wege nach Jablonna und am 4. auf der Stanislawower Straße bis nach Maidan. Die Polen wichen bei beiden Gelegenheiten einem ernstlichen Gefechte aus. Die russische Armee nahm am 6. Mai folgende Stellung ein: Das erste Korps, Pahlen 1, die unter Pahlen II stehenden 18 Bataillons und 30 Eskadrons, das Grenadierkorps, das abgesonderte Gardeforps des Cesarewitsch und 36 Eskadrons des Grafen Witt, bei Zukow und Chojeczo, vor der Fronte des Lagers durch ein morastiges Flüsschen gedeckt. Bei Sucha ist ein gut dotirter Brückenkopf, und vor diesem sind auf dem Kaluszynner und Stanislawower Wege Avantgarden vorpoussirt. Eine andere Vorhut deckt bei Mengozy die Siedleer Poststraße und den linken Flügel der Armee. Das Gardeforps des Großfürsten Michael nimmt seine alte Stellung bei Komza und General Sacken die bei Ostrolenka ein. Bei Kock ist ein dop-

pelter Brückenkopf am Wieprz zur Erhaltung der Verbindung mit dem General Kreutz, welcher fortwährend die Aufgabe hat, die Gegend von Lublin und das Land am rechten Weichselufer vom Feinde frei zu erhalten, und die Garnison von Zamosc von jeder Verbindung mit der Weichsel abzuschneiden. In dieser Stellung dürfte das russische Heer bleiben, bis seine ambulanten Armeekolonnenmagazine vollständig organisiert sind, dann aber, vorzüglich wenn die Insurrektion der rückwärtigen Provinzen gedämpft sein wird, ist der russische Feldmarschall gesonnen, alle disponibeln Streitkräfte an sich zu ziehen, und mit denselben auf Warschau loszugehen. Zur Deckung von Siedlee und auch vor Terespol werden Verschanzungen angelegt. — Ein späterer Bericht aus dem Hauptquartier der Feldmarschalls Grafen Diebitz zu Zukow vom 15. Mai meldet Folgendes: »Die russische Hauptarmee nahm noch die sämtlichen Stellungen ein, welche sie vermöge dem obigen Berichte am 29. April hinter dem Flüsschen Kostrzyn bezogen hatte, und das Hauptquartier war fortan in Zukow. Am 13. hatte der Feldmarschall Diebitz mit dem ersten Armeekorps (Pahlen I.) und einem Theil des Kavalleriekorps Witt eine starke Refognoscirung auf der Hauptstraße von Kaluszyn und Minsk vorgenommen, um sich von der Aufstellung der polnischen Hauptarmee zu überzeugen, über welche verschiedene widersprechende Nachrichten eingelaufen waren, als wenn selbige eine massirte Vorrückung gegen Siedlee im Sinne führe. Die Avantgarde der Polen ward zuerst bei Trzebuzza aufgestellt gefunden, wo selbige nicht Stich hielt, sondern sich durch Kaluszyn in eine vortheilhafte Position bei Zondrzejow und Janow zurückzog. Hier ließ sie der Feldmarschall angreifen, und nach einem lebhaften Gefechte ward sie aus ihrer Position mit einem Verluste von einigen hundert Mann zurückgedrängt und zog sich auf das Gros der Armee nach Minsk. Nachdem der Feldmarschall die Ueberzeugung geschöpft hatte, daß die Aufstellung der polnischen Armee auf der Hauptstraße von Minsk unverändert sei, ließ er das erste Korps wieder in die ursprüngliche Aufstellung einrücken. Bei diesem Gefechte verloren die Russen etwa 150 Mann an Todten und Blessirten. Der General Grabbe, Chef des Generalstabs vom ersten Korps, der die Avantgarde führte, ward leicht blessirt, und die erste Infanteriedivision verhielt sich besonders rühmlich.«

Schluß des Berichtes der preuß. Staatsztg. aus dem russ. Hauptquartier Zukow, den 17. Mai: Nach dieser Niederlage zogen sich die Insurgenten auf Lenczna zurück, und wurden lebhaft verselgt; da aber die russ. Infanterie, welche drei Tage hindurch forcirte Marsche gemacht hatte, um den Feind zu erreichen, der Ruhe bedurfte, so entgingen ihr die auf das linke des Wieprz zurückgekehrten Polen durch Schnelligkeit, und erreichten Alt-Zamosc, indem sie in weniger als zwei Tagen 12 Meilen unter fortwährenden Angriffen der russ. leichten Kavallerie zurücklegten, welche mehrere Male die Arrieregarde anfiel, namentlich am 11. Mai, wo der Oberst Kousnet-

so mit den Kosaken des atamanschen Regiments ihr noch empfindliche Verluste beibrachte. In Folge dieser Ereignisse hat Gen. Kreuz mobile Kolonnen formirt, mit der Bestimmung, die Wälder und abgelegenen Wege zu durchstreifen, um die Soldaten einzufangen, welche sich in Haufen von 30 — 60 Mann nach allen Seiten aufgelöst haben, und schon sind viele Gefangene von ihnen eingebracht. — Der russische Verlust an Todten und Verwundeten beläuft sich auf 400 Mann; die Brigade Faesi hat während ihres glänzenden Angriffs, der sie von einem der Zahl nach überlegenen Feinde losmachte, am meisten gelitten. — Auf die Nachricht, daß die Insurgenten mit ihrer Hauptmacht etwas gegen Siedlee unternehmen wollten, traf der russ. Oberbefehlshaber sogleich seine Anordnungen, um ihnen durch eine schnelle Bewegung zuvorzukommen; er machte am 11. Abends eine Bewegung gegen Jablonna, und rückte mit Anbruch des folgenden Tages mit den daselbst versammelten Truppen gegen Kasluszyn vor; aber die Polen hatten es schon geräumt. Sie hielten weder in dem davor liegenden Walde, noch in den zur Vertheidigung des Orts aufgeworfenen Verschanzungen Stich; aus welchen sie, nach den einstimmigen Zeugnissen der Gefangenen und der Einwohner, schon den Abend vorher die Geschütze weggeschafft hatten. Sie wurden einige Zeit verfolgt, machten bei Jendrzewo Mierne, unter dem Schutze des Terrains Stand zu halten; als aber das überlegene Artilleriefeuer, welches ihre Stellung beherrschte, ihnen sehr empfindliche Verluste beibrachte hatte, und die braven russ. Seeregimenter ihnen mit dem Bajonet auf den Leib rückten, zogen sie sich eiligst zurück, und gingen Minsk vorbei auf Dembe:Wielkie. Nachdem der Oberbefehlshaber sich überzeugt hatte, daß alle Massen zurückgezogen waren, und er es nur noch mit einer Arriergarde zu thun hatte, so stellte er die Verfolgung ein, und zog am andern Tage seine Truppen in ihre Positionen zurück. Die Russen haben 100 Gefangene auf diesem Marsche gemacht, welcher, ohne die Truppen zu fatigiren, von Neuem die Ueberlegenheit ihrer Waffen, und die feindliche Absicht, die Schlacht nicht anzunehmen, bewiesen hat. Der russ. Verlust beträgt nicht über 100 Mann an Todten und Verwundeten. General Grabbe, welcher die Avantgarde führte, hat eine Kontusion erhalten, welche ihn glücklicherweise nicht genöthigt hat, die Reihen zu verlassen, denen er durch seine Talente und durch seine Tapferkeit so viel Ehre macht.

#### De s t r e i c h.

Die allg. Zeitung schreibt aus Wien, den 22. Mai: Briefe aus Lemberg vom 18. Mai bringen die Nachricht, daß der Aufstand in der Ukraine durch die Zerstreung eines Insurgentenhaufens, unter Anführung eines Grafen Nzewuski gedämpft worden sei; der Graf soll in Gefangenschaft gerathen, und vor ein Kriegsgericht gestellt worden sein. Auch in Podolien scheint der Aufstand an Kraft zu verlieren, und man glaubte, daß durch die ergriffenen Maaßregeln die Ruhe dieser Provinz bald wie-

der hergestellt werden würde. — Den 25. Mai. Den neuesten Berichten aus Lemberg vom 19. d. zufolge waren die Ueberreste des bei Lubartow geschlagenen Korps des polnischen Generals Pac in sehr schlechtem Zustande, und kaum noch 2000 Mann stark, bei Zamosk eingetroffen, und hatten in der Nähe der Festung ein Lager bezogen. — Ungeachtet der energischen Verwendung der französischen und englischen Gesandtschaften ist es ihnen bis jetzt nicht gelungen, die Freigebung des poln. Generallieutenants Dwernicki und seines Korps zu bewirken, oder deren Lage zu verbessern. Indessen hat Se. Maj. der Kaiser dem russ. Botschafter dessen Auslieferung verweigert. — Man spricht von einem nahen Kongresse zu Aachen, wo die großen europäischen Mächte die Angelegenheiten Belgiens und Polens reguliren würden. — In der Ebene bei Wels soll ein Lager von 80,000 Mann zusammengezogen werden.

#### P r e u s s e n.

Sonn, den 26. Mai. Heute Morgen starb dahier Dr. Georg Hermes, Professor der katholischen Dogmatik an der hiesigen Hochschule und Domkapitular zu Köln, geb. den 22. April 1775 zu Dreyerwalde bei Rheine im Münsterischen. Dieser große Mann war eben so der Ruhm der katholischen Kirche als der deutschen Philosophie.

#### D ä n e m a r k.

Kopenhagen, den 17. Mai. Wie man vernimmt, werden Se. Majestät ihre Reise nach Holstein und Schleswig am 6. Juni antreten. — Finanzminister Graf W. v. Moltke und Hr. v. Krabbe-Karisius, vormaliger Gesandter am k. schwed. Hofe sind zu Geheimen Staatsministern ernannt worden, und haben Sitz im Staatsrathe erhalten.

#### S c h w e i z.

Mit Veruhigung und Freude hat der wahre Vaterlandsfreund wahrgenommen, wie während der letzten Wochen fast in allen Kantonen die Stimmung der Gemüther heiterer und zuversichtlicher geworden ist. Nach und nach zertheilen sich die düstern Wolken, die über dem theuern Vaterlande schwebten, und selbst diejenigen Bürger, welche bei innerm Widerwillen gegen jede Umgestaltung überall Noth und Unglück weissagten, müssen in ihren Urtheilen milder werden, und dem sich vielfältig äufsernden gesunden und gemäßigten Sinne des Volkes Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Der Verfassungsraath in Bern schreitet einträchtiglich und gründlich in seinen Arbeiten voran, so daß man selbst dort am Gelingen einer heilsamen Reform nicht so gar zweifeln darf.

Schwyz, das alte Land, stellt sich noch immer ungerbig und meisterschaftlich seinen jüngern Freiheits- und Landesbrüdern gegenüber; daß diese Störrigkeit in kurzer Zeit gebeugt werden möge, darf jedoch Jedermann mit froher Zuversicht hoffen.

Bedauerlich sind die neuesten Vorfälle in Schaffhausen. Durch Andrang von Gewaltthäusern mußte die

Verfassungsänderung eingeleitet werden; rohe Gewaltthat veränderte die Verweigerung, ehe die Abstimmung geschehen war. Am 23. Mai endlich wurde die neue Verfassung mit einem Mehr von etwa 200 Stimmen verworfen.

#### B a i e r n.

München, den 26. Mai. Kammer der Abgeordneten. — Die vom Präsidium vorgeschlagene Fassung der Fragen über den Antrag wegen Verletzung der Verfassung durch das Verfahren der kathol. Geistlichkeit, ward mit 43 gegen 41 Stimmen genehmigt. Es erfolgte sodann Bericht über das Schuldenwesen in Baiern 18<sup>20/29</sup>, und zuletzt die Verathung über den Antrag des Abg. v. Closen, Kabinettsbefehle und ministerielle Verantwortlichkeit betreffend. Der Staatsminister v. Zentner eröffnete dabei, die Regierung werde in kürzester Zeit einen Gesetzentwurf über die Verantwortlichkeit der Minister und übrigen Staatsbeamten vorlegen.

Nach der Sitzung vereinigten sich die Abgeordneten bei einem festlichen Mahle zur Feier des heutigen Jahrestags der Ertheilung der Verfassung.

Dem Postboten aus Franken zufolge sollen wegen der Unerschämtheit der Schmuggler Abtheilungen von Militär als Zollschutzwache verwendet werden.

#### F r e i e S t a d t H a m b u r g.

Hamburg, den 20. Mai. Unser Bundescontingent ist nun, durch freiwillige Werbung, völlig komplet und mit allem Nöthigen ausgerüstet, doch über den Zeitpunkt seines Abmarsches noch nichts Zuverlässiges bekannt. — Die Zahlungsunfähigkeit unserer Zentralkasse währt fort, und dürfte schwerlich je ganz aufgehoben werden, indem der Bericht über ihren Zustand ein Defizit von mehr als einer Million Mark Banko nachweist.

#### G r o ß h e r z o g t h u m H e s s e n.

Mainz, den 25. Mai. Die allgemeine Theilnahme, welche die Wahlen der Gemeindevorsteher in Rheinhessen erregte, hat bewiesen, daß die Bewohner dieses schönen Landes ihre Institutionen, und namentlich ihre wirklich vortreffliche Gemeindeordnung zu schätzen wissen. Die höchste Staatsregierung ist dieser Entwicklung gesellschaftlicher Thätigkeit mit der Humanität entgegen gekommen, die sie auszeichnet, indem sie überall denjenigen das Bürgermeisteramt übertrug, für welche sich die Stimme des Volkes am lautesten ausgesprochen hatte.

#### K u r h e s s e n.

Kassel, den 26. Mai. Die feierliche Einweihung der Fahnen unserer Bürgergarde hatte heute auf dem Friedrichsplatze in Gegenwart Ihrer Kön. Hoh. der Kurfürstin, Sr. Hoh. des Kurprinzen und Ihrer Hoh. der Prinzessin Karoline, so wie der übrigen Mitglieder des fürstl. Hauses, des diplomatischen Korps, Landstände u. s. w. statt.

#### A m e r i k a.

(Brasilien.)

Rio Janeiro, den 17. März. Der Kaiser ist von

seiner Reise zurückgekehrt; er kam bis Duro Petro, wo er am 22. Febr. einen Aufruf zur Treue an die Bergwerksarbeiter erließ. — Die Frage, ob man bei seiner Rückkehr die Stadt erleuchten solle, oder nicht, verursachte hier mehrere Tage hindurch Unruhen, die jedoch keinen politischen Charakter hatten, sondern nur aus der Eifersucht der Brasilianer gegen die Portugiesen herrührten. Die Erleuchtung fand indeß statt.

#### (C o l u m b i a.)

Karthagena, den 5. April. In Folge eines Kampfes, der über Karthagena seit dem Tode Bolivars zwischen den Generalen Montuño und Luque stattfindet, ist der Handel hier völlig niedergedrückt. General Luque belagert gegenwärtig die Stadt. — Zwischen Bolivia und Peru ist ein Krieg ausgebrochen, indem beide Staaten Ansprüche auf den Hafen von Arica machen. Der bolivische General Musuerza bedroht diesen Punkt von Cauca aus.

#### M i l i t ä r d i e n s t n a c h r i c h t e n.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht:

Den 20. Febr. den Rittmeister und bisherigen Inspektionsadjutanten Falkenstein, mit Austritt aus seinem Verhältniß zur Linie, definitiv als Divisionskommandanten bei der Gendarmerie anzustellen.

Den 28. Februar dem vormaligen Premierlieutenant im Infanterieregiment Markgraf Wilhelm, nunmehrigen Oberzoller Kiefer in Kehl, die Erlaubniß zu ertheilen, die Uniform der Suite der Infanterie nach seiner frühern Charge zu tragen.

Den 1. März dem Generalstabsarzt Dr. Meier; dem Brigadearzt Dr. Nusbaumer, von der Leibgrenadiergarde; dem Regimentsarzt Herrmann, vom Gardedragoneregiment; und dem Oberchirurgen Happold, vom Infanterieregiment von Stockhorn, das Ritterkreuz des Zähringer Löwenordens zu verleihen.

Den 29. März den Korporal v. Streng, vom Infanterieregiment Erbgroßherzog, zum Secondlieutenant zu ernennen.

Den 13. April bei der Kavallerie den Ernst von Reichenstein zum Secondlieutenant zu ernennen, und in dieser Eigenschaft dem Gardedragoneregiment zu aggregiren.

Den 26. April den Thierarzt Karl Stahl von Karlsruhe zum zweiten Thierarzt bei dem Gardedragoneregiment zu ernennen.

Den 9. Mai dem Secondlieutenant Tschulin, vom leichten Infanteriebataillon, die nachgesuchte Entlassung zu ertheilen.

#### S t a a t s p a p i e r e.

Wien, den 24. Mai. Aproz. Metalliques 81<sup>15/16</sup>; Bankaktien 1042<sup>7/8</sup>.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

29. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind
M. 7 1/2	273.10,8 L.	12,0 G.	59 G.	W.
M. 2	273.10,5 L.	14,0 G.	52 G.	SW.
N. 9 1/4	273.10,0 L.	12,6 G.	58 G.	NW.

Trüb Abends halbheiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.4 Gr. - 4.5 Gr. - 2.0 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 31. Mai: Titus, große Oper in 2 Akten, nach Clemenza di Tito; Musik von Mozart. — Hr. Breiting, Titus, zur letzten Gastrolle.

Donnerstag, den 2. Juni: Eduard in Schottland, oder: Die Nacht eines Flüchtling, historisches Drama in 3 Akten, nach dem Französischen des Duval, frei übersezt von Kogebue. Hierauf: Ein Divertissement, arrangirt von Hrn. Balletmeister Ueg.

Sonntag, den 5. Juni: Jakob und seine Söhne in Aegypten, musikalisches Drama in 3 Akten, nach dem Französischen; Musik von Mehrl. — Hr. Dieß, vom Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater zu Mannheim, Joseph zur ersten Gastrolle.

Kunst-Anzeige.

Die große Holländische Automaten-Kunstgalerie aus Amsterdam im Saale des Badischen Hofes ist nur noch einige Tage, von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr, zu sehen. — Erster Platz 24 fr.; zweiter Platz 12 fr.

Literarische Anzeige.

Im Verlag der D. N. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist so eben erschienen:

Arbeitschule für alle Pfarrgemeinden mit Beispielen u. Vorschlägen dargestellt vom Großh. Bad. Staatsrath von Sensburg. broch. 18 fr.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Londoner Porter et Burton Ale (englisches Bier) ist wieder eingetroffen bei

Gustav Schmieder.

Meersburg. [Anzeige.] Durch hohen Beschluß Großherzogl. Badischen hochpreislichen Justizministeriums vom 22. Febr. d. J., Nr. 853, wurde der Unterzeichnete zum Advokaten und Prokurator an dem Großherzogl. Badischen hochpreislichen Hofgericht der See Provinz zu Meersburg ernannt; was derselbe mit dem zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß ihm

übertragene Advokatur- und Prokuratorgeschäfte pünktlich besorgt werden.

Meersburg, den 15. Mai 1831.

Ludwig Frig.

Karlsruhe. [Landesverweisung.] Abraham Schäublin von Litteren, im Kanton Basel, durch Erkenntniß Großherzoglichen Hofgerichts am Mittelrhein zu Nastatt vom 10. Juli 1829 Nr. 2150 — 51 wegen Landstreicherei, Urkundenverfälschung und Betrugs zu einer dreijährigen Korrektionshausstrafe und zur Landesverweisung verurtheilt, wurde unterm heutigen, nach höchsten Oris erfolgter Begnadigung, aus der Strafanstalt entlassen, und in Gemäßheit allegirten Urtheils der Großherzoglichen Lande verwiesen.

Dies wird andurch mit dem Signalement des Sträfungs öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 17. Mai 1831.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

vd. Gusde.

Signalement.

Alter 52 Jahre, Größe 5' 10" 2", Statur schlank, Haare schwarz mit grauen vermischt, Stirne offen, Augen braun, Augenbraunen schwarz, Nase gebogen, Mund klein, Zähne mangelhaft, Kinn oval, Bart schwarz, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsforn länglicht.

Durlach. [Berlerner oder entwendeter Koffer.] Gestern Mittag, den 24. d. M., wurde auf der Straße von Durlach bis Berghausen von einer Chaise ein Koffer mit nachbeschriebenen Effekten verloren, und trotz aller Nachfrage bisher nicht entdeckt, woraus hervorzugehen scheint, daß er losgeschnitten, und entwendet wurde. Wir ersuchen daher die Polizeibehörden, sowohl auf den unbekanntem Thäter, als auch auf die entwendeten Gegenstände zu fahnden.

Durlach, den 25. Mai 1831.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein 2 Schub langer und 1 1/2 Schub hoher Koffer, mit Dachfell überzogen, mit Eisen beschlagen, und mit einem Hängeschloß versehen;
- 2) 10 Ellen 6/4 breiter feiner roth marmoirter Pers;
- 3) 12 do. 5/4 breiter Pers, lila grau gestreift;
- 4) 6 do. Futter-Verkal, 6/4 breit;
- 5) 9 do. Schweizerleinwand, 6/4 breit;
- 6) ein schwarzseidener Ueberrock, von Mousselin mit Fälsel, vorne mit blau geblümtem Nattun gefüttert, das hintere Blatt mit gelb und blau gestreiften Indienne, mit garnirten runden Kragen, fast ganz neu;
- 7) ein Ueberrock von weißem Verkal, und einer Fälsel von Moß;
- 8) do. von blau und gelb farirtem Baumwollenzug, mit rundem Kragen, und breit garnirt;
- 9) ein weißperkalener Unterrock, noch ganz neu;
- 10) ein paar schwarze Zeugschuhe;
- 11) " " bocklederne Schuh;
- 12) zwei paar feine baumwollene Strümpfe, gezeichnet mit M. K.;
- 13) mehrere feine Sacktücher, zum Theil mit Lilastreifen, mit M. K., zum Theil mit M. B. gezeichnet;
- 14) ein schwarzes neues Sammetband, 1 1/2 Elle;
- 15) ein gestreift Lilaband;
- 16) mehrere Gürtel, und eine Gürtelschnalle von Komposition;
- 17) ein viereckiger schwarzer Schawl, in beiden Ecken mit eingewirkten Blumen und Bordure;
- 18) ein gestickter doppelter feiner Kragen;
- 19) ein Chemisette mit einem feinen Spitzenkragen;
- 20) eine Negligehaube, mit blauem Florband;
- 21) eine schwarze Weste von Gros de Napole, mit steifem Per-

kal gefüttert;  
 22) ein ganz neuer Frisirkamm;  
 23) ein Nähzeug von dunkelblauem Sammet mit Rosabändern eingefaßt, und gebunden, mit einer feinen Scheere in rother Scheide, ein Nadelbüchsen von Wein mit Blumen, ein silberner Fingerhut.  
 Sämmtliche Gegenstände waren in ein werkenes Tisch Tuch, in welchem Rißen eingewirkt sind, eingeschlagen.

Mosbach. [Vorladung und Fahndung.] Christoph Wetz von Hochhausen, welchen das Loos zum aktiven Dienst bestimmte, und welcher bei der Aushebung für das laufende Jahr der Großherzogl. Artilleriebrigade zugetheilt wurde, hat sich immer noch nicht gestellt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

zur Genüfung seiner Militärschuldigkeit einzufinden, widrigenfalls die gesetzliche Strafe gegen ihn würde erkannt werden.

Zugleich wird gebeten, auf ihn zu fahnden, und im Betretungsfalle einzuliefern.

Er hat eine dicke Nase, braune Haare, blaue Augen, gesunde Gesichtsfarbe, starken Körperbau, und treibt die Profession eines Sägemüllers.

Mosbach, den 21. Mai 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.  
 Dreyer.

Durlach. [Fruchtversteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert am Samstag, den 4. des künftigen Monats Juni, Vormittags 10 Uhr,

200 Malter Dinkel,

1830er Gewächs, in schmalen Abtheilungen, und laßt hierzu die Liebhaber ein.

Durlach, den 23. Mai 1831.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
 Bang.

Ettlingen. [Fruchtversteigerung.] Am Mittwoch, den 15. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei unterzeichneter Verwaltung zur Steigerung ausgesetzt:

90 Malter Korn,  
 57 " Dinkel,  
 94 " Gerste,  
 18 " Haber

und

87 Bund Dinkel- und Haberstroh,

und daher die Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Ettlingen, den 27. Mai 1831.

Stiftungsverwaltung.  
 Pies.

Offenburg. [Fahrnißversteigerung.] Montag, den 6. kommenden Monats Juni und die darauf folgenden Tage, Vormittags von 8 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 5 Uhr, werden aus der Verlassenschaftsmasse der Theres Vousteur, geb. Kleile von hier, der Erbvertheilung wegen, nachstehende Fahrnißgegenstände öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, in der bisherigen Wohnung des Hrn. Joseph Vousteur in der langen Straße dahier, versteigert werden, als:

- 1) Gold- und Silberwerk;
- 2) weibliche Kleider;
- 3) Bettwerk und Getüch;
- 4) Küche- und Zinngeschirr;
- 5) Schreinwerk;
- 6) Faß und Wandgeschirr, nebst ungefähr 700 Obm Wein, 1811er, 1825er, 1826er, 1827er und 1828er Gewächs;
- 7) Feld- und Handgeschirr;
- 8) Wagen- und Fuhrgeschirr, worunter sich eine schöne ganz neue zweispännige Chaise befindet;
- 9) Vieh und Geflügel, worunter sich 4 schöne Pferde, von

5 — 6 Jahre alt, 5 junge Kühe und eine Kalbin befinden;

10) Früchte und sonstiger Mundvorrath, nebst

12) sonstigem Hausrath.

Die Versteigerung nimmt Montag, den 6. Juni, ihren Anfang mit den weiblichen Kleidern, und wird an gedachtem Tag mit Bettwerk und Getüch fortgesetzt. Dienstags darauf wird sofort Vormittags der gesammte Viehstand, und Nachmittags der Wein dem Meistgebot ausgesetzt.

Die Fahrnißgegenstände sind bei dem Umstande, wie sich die Verstorbene kaum vor 3 1/2 Jahren verheiratet, und sich dort erst häuslich eingerichtet hat, in dem besten Zustande, weswegen man die Liebhaber zu dieser Versteigerung einladet.

Offenburg, den 26. Mai 1831.

A. A.

Groschenbach,  
 Theilungskommissär.

Heidelberg. [Heugrasversteigerung.] Montag, den 6. Juli l. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird im Wirthshaus zum Riesen in Ketsch das diesjährige Heugras von den bei Ketsch gelegenen Pfleg Schönauer Wiesen, Morgenweise, versteigert, und bei annehmbarem Gebote sogleich definitiv zugeschlagen werden.

Heidelberg, den 28. Mai 1831.

Großherzogl. Vad. Pflege Schönau.  
 Bronn.

Mannheim. [Pferbeversteigerung.] Dienstag, den 7. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der Behausung Lit. A 2 Nr. 1 die von dem Großherzogl. Badischen Obersten Freiherrn Leopold v. Holzling rückgelassenen sechs jungen, schönen und vollkommen zugerittenen Pferde, gegen gleich baare Zahlung, der Erbvertheilung wegen, versteigert.

Mannheim, den 26. Mai 1831.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.  
 A. A.

Heer,

Theilungskommissär.

Bruchsal. [Fruchtversteigerung.] Am Montag, den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem hiesigen herrschaftlichen Speicher ein Quantum

Korn, Gerste und Dinkel, 1830er Gewächs, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Bruchsal, den 26. Mai 1831.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
 Engefer.

Eppingen. [Kraftlos erklärte Obligation.] Infolge des unterm 11. Sept. v. J. gesetzten Präjudizes wird nunmehr die von Joseph Michels zu Rohrbach unterm 23. Februar 1820 der Kaminsfeger Wagners Wittve zu Kronau ausgestellte Obligation über 80 fl. für kraftlos erklärt.

Eppingen, den 18. Mai 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.  
 Ortallo.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an die Hinterlassenschaft der verewigten Oberrevisor Frommels Wittve dahier etwas zu fordern haben, werden ersucht, ihre Forderungen

innerhalb 4 Wochen

bei Unterzeichnetem einzureichen, widrigenfalls sie die daraus entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Karlsruhe, den 27. Mai 1831.

Notarius Frommel,  
 im Namen der Hinterbliebenen.

Schwezingen. [Aufforderung.] Es sind in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. am Zollhaus bei Altlusheim eine Parthie Säcke, anscheinend mit Kolonialwaaren gefüllt, ab-



gestellt, und sodann zu gerichtlicher Verwahrung gebracht worden.

Da der Eigenthümer derselben unbekannt ist, so werden alle jene, welche Ansprüche darauf haben, aufgefordert, dieselben binnen 6 Wochen, a dato, anzubringen, und zu begründen, widrigenfalls, nach Abzug der Kosten, anderweit verfügt werden würde.

Schweizingen, den 19. Mai 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bierordt.

vdt. Niba.

Karlsruhe. [Gläubigeraufruf.] Die Vorsteh-  
erben des im Jahr 1810 verstorbenen Kammeraths und Gene-  
ralstatters Wilhelm Ludwig Obermüller lassen hierdurch die  
erwaigten bis jetzt unbekannt gebliebenen Gläubiger desselben auf-  
fordern, ihre Ansprüche

innerhalb 4 Wochen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu begründen, unter  
dem Bedenken, daß nach Ablauf dieser Frist das bisher in dem  
Genuß der kürzlich verstorbenen Obermüller'schen Wittwe gestan-  
dene Vermögen unter die Vorsteh'erben vertheilt werden wird.

Karlsruhe, den 27. Mai 1831.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.  
Kerler.

Offenburg. [Schuldenliquidation.] Wer an  
die nach Nordamerika auswandernden Crescentian Kiefer'schen  
Eheleute von Urloffen Ansprüche zu machen hat, soll solche

Samstag, den 25. Juni l. J.,

früh 8 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle anmelden, ansonst  
ohne Rücksicht darauf den Auswanderer'schen der Wegzug mit ih-  
rem Vermögen gefastet werden wird.

Offenburg, den 21. Mai 1831.

Großherzogliches Oberamt.  
Dr ff.

Achern. [Schuldenliquidation.] Der Bürger und  
Bauer

Joseph Bürk

von Ottenhöfen will mit seiner Familie nach Nordamerika auswan-  
dern; es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 9. Juni d. J.,

im Pflugwirthshaus zu Ottenhöfen anberaumt, und werden sämt-  
liche Gläubiger derselben hiebei zu erscheinen und ihre Forderungen  
zu liquidiren unter dem Rechtsnachtheil aufgefordert, daß ihnen  
sonst zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden kann.

Achern, den 23. Mai 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

Achern. [Schuldenliquidation.] Der Bürger und  
Bauer

Georg Ebert

mit seiner Familie und des ledige Bürger'sohn

Johann Valentin Bähr,

beide von Waldbum, wollen nach Nordamerika auswandern; es  
wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 13. Juni d. J.,

im Rebstockwirthshaus zu Waldbum anberaumt, und werden  
sämtliche Gläubiger derselben hiebei zu erscheinen und ihre Forde-  
rungen zu liquidiren unter dem Rechtsnachtheil aufgefordert, daß  
ihnen sonst zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden  
kann.

Achern, den 20. Mai 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

Achern. [Schuldenliquidation.] Der Bürger und  
Schneider

Michael Hänsel  
von Oberachern will mit seiner Familie nach Nordamerika auswan-  
dern; es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 12. Juni d. J.,

im Adlerwirthshaus zu Oberachern anberaumt, und werden  
sämtliche Gläubiger derselben hiebei zu erscheinen und ihre For-  
derungen zu liquidiren unter dem Rechtsnachtheil aufgefordert, daß  
ihnen sonst zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden  
kann.

Achern, den 20. Mai 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Kern.

Achern. [Schuldenliquidation.] Gegen die Vene-  
dikt Siefermann'schen Eheleute von Eschbachwalden haben  
wir unterm heutigen Sant erkannt, und Tagfahrt zur Richtig-  
stellung der Schulden auf

Donnerstag, den 23. Juni,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wo sämt-  
liche Gläubiger ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche, bei  
Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anzumelden und  
zu begründen haben.

Achern, den 10. Mai 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

Neckargemünd. [Schuldenliquidation.] Ge-  
gen den Bürger und Mehlhändler Jakob Krauß von Neckar-  
gemünd haben wir Sant erkannt. Es werden daher alle diejeni-  
gen, welche rechtliche Forderungen an denselben zu machen ha-  
ben, zur Schuldenliquidation und dem Vorzugestritte auf

Mittwoch, den 22. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses  
von der Masse im Richterscheinungsfalle, andurch öffentlich an-  
der vorgeladen.

Neckargemünd, den 20. Mai 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Lindemann.

Vdt. Rusch.

Kork. [Schuldenliquidation.] Wer an den le-  
bigen und großjährigen Jakob Weidt, Webergeseß von Adels-  
hofen, welcher nach Nordamerika wandern will, eine Forderung  
zu machen hat, soll solche am

Montag, den 6. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser an-  
melden, als sonst von unterzeichneter Stelle nicht mehr dazu  
verholten werden kann.

Kork, den 18. Mai 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Eichrodt.

### Gutsversteigerung,

Montag, den 6. Juni d. J., Mittags 1 Uhr, wird die auf  
dem linken Rheinufer, Philippsburg gegenüber, liegende Rhein-  
schanze, wegen dem Ableben der Besizerin, auf mehrjährige Zah-  
lungstermine zu Eigenthum versteigert.

Dieselbe besteht in einem Wohnhaus, worin seit vielen Jah-  
ren mit Vortheil Wirthschaft getrieben wird, zwei Scheuern,  
den nöthigen Stallungen, sowohl für die Oekonomie, als die  
Wirthschaft, zwei Küchen und einem Baumgarten, einem Fisch-  
weiher, dann in 115 Aecker und Wiesen, alles an einem Stück.

Die Versteigerung geschieht auf dem Gute selbst, wo die  
Liebhaber bis dahin Einsicht nehmen können.